



SODALENBLATT



113. Jahrgang

1/2025

Frühjahrsauptfest

am 29./30. März

Samstag, 29.03.2025

18.30 Uhr Rosenkranz im

Kongregationssaal

19.00 Uhr Festkonvent im

Kongregationssaal

Sonntag, 30.03.2025

9.00 Uhr Festgottesdienst in der Basilika St. Anna mit S.E. Erzbischof em. Ludwig Schick, Bamberg. Zur

Lebensweihe kommen nach der Predigt die Sodaln, die seit etwa einem Jahr aufgenommen sind. –

Kirchliche Neuaufnahmen erfolgen anschließend. Nach der Hl. Messe: Eucharistische Prozession über den Kapellplatz mit Fahnen – mit Statio vor der Gnadenkapelle. Anschließend: Einladung zur Bierverköstigung mit Brezen auf dem Papst Benedikt-Platz neben dem Kongregationssaal. – **Ende des Festtages.**

Liebe Sodaln, wir freuen uns über einen zahlreichen Besuch des Festtages – begleitet von euren Fahnenabordnungen!

Exerzitien hält Präses Br. Georg Greimel, Donnerstag, 27. März ab 18.00 Uhr bis Sonntag, 30. März 2025 im Exerzitienhaus St. Franziskus in Altötting. – Anmeldung im St. Franziskushaus, Neuöttinger Str. 53 – 55, 84503 Altötting, Tel. 08671 / 9800.

Jubilarfeier

am Samstag, 26. April

10.00 Uhr Festgottesdienst in Kongregationssaal mit Präses Br. Georg Greimel. Die Jubilare werden schriftlich eingeladen. – Bitte im MC-Büro anmelden!

Termine:

Veranstaltungen 2025 der MC Altötting Region Rosenheim

Do.-So., 27.03.-30.03., ab 18.00 Uhr: Exerzitien, Franziskushaus AÖ; **So., 30.03., 9.00 Uhr:** Frühjahrshauptfest, AÖ, Basilika St. Anna; **Do. 10.04., 18.30, 19.30 Uhr:** Fastenandacht, Raubling, im Anschluss beim Wirt in Pfraundorf; **Di., 29.04., 19.30 Uhr,** Obmännertreffen, Söchtenau, Grießer Toni; **Di., 06.05., 18.30, 19.00 Uhr:** RK, Maiandacht, Kirche in Antwort; **Di., Juni, RK-Gebet, Hl. Messe, Kirche in Rimsting;** **Do., 10.07., 18.30, 19.00 Uhr:** RK-Gebet, Hl. Messe für verst. Mitglieder, Pfarrkirche Söchtenau; **Do., 14.08., 18.30 Uhr:** Andacht zu Mariä Himmelfahrt, Prien; **So. 21.09., 9.00 Uhr,** Herbsthauptfest, AÖ, Basilika St. Anna; **Okt., RK-Gebet, Hl. Messe, neuer Pfarrer von Rott;** **So., 23.11., 10.15 Uhr,** Sonntagsgottesdienst, Vogtareuth, anschl. im Pfarrheim, Bekanntgabe Jahresprogramm 2026; **Mi., 10.12., 18.30, 19.00 Uhr:** RK-Gebet, Hl. Messe, Kirche, Schloßberg, Treffen im Pfarrheim, Gedanken zum Advent.

Titelbild: Hochaltar Maria Himmelfahrt Allersdorf

Herausgeber und Verlag: Marianische Männerkongregation Altötting e. V., Postf. 12 40, Tel. 08671/ 67 40, Fax 52 43, E-mail: info@mc-altoetting.de. **Neue Bankverbindung: meine Volksbank Raiffeisenbank eG: BIC GENO DEF1 VRR – IBAN: DE39 7116 0000 0000 0029 41;** Redakteur: Br. Georg Greimel, Bezugspreis ist im Jahresopfer enthalten. **Bilder:** Titelbild: Br. Georg; Weingartner: S. 8 li., Dorfner: 3, 4 li, 5, 13 re unten, 14 li oben, 16 li unten; Müller: 16 li oben; privat: 8 – 17.

„Pilger der Hoffnung“ – Heiliges Jahr

Wallfahren – Hoffen – Glauben – Beten

Ignatius von Loyola – Gründer der Jesuiten

Er betont, dass Jesus, der menschlich-himmliche Pilger uns begleitet. Wie weit wir auch vom Ziel der Pilgertour entfernt sind, getragen von der Kirche, wie sehr uns auch Auf- und Abstiege, Umwege und Widerstände auf dem Weg zu schaffen machen: Lassen wir uns dadurch nicht irre machen. Um nichts anderes geht es auf den zeitlich begrenzten Pilgerstrecken und auf dem lebenslangen Pilgerweg eines und einer jeden von uns: dass ich – unvertretbar – in dich hineinlaufe, in deine göttliche Gegenwart, stellt Ignatius von Loyola fest.

Heiliges Jahr

Das Jubiläumsjahr, das Heilige Jahr, ist dazu da, die Berufung und Zuwendung Gottes in unserer stark individualisierten Zeit wirklich bewirken zu lassen, was uns hilft, an unserem Glauben an den dreifaltigen Gott dran zu bleiben und ihm treu zu bleiben. „Es gibt so viele Wege, wie es Menschen gibt“, sagte einmal Papst Benedikt XVI. So sind auch die Wege zu Gott verschieden und werden mit einer unterschiedlichen Absicht begangen. Sie bieten Möglichkeit der Auszeit, des Meditierens und des Gebetes.

Papst Franziskus kündigt es an

Er betont 2024 in „Die Hoffnung geht nicht zugrunde“ die Bedeutung des Heiligen Jahres: „Es ist kein Zufall, dass das Pilgern ein wesentliches Element eines jeden Heiligen Jahres darstellt. Sich auf den Weg zu begeben, ist typisch für diejenigen, die sich auf die Suche nach dem Sinn des Lebens machen. Eine

Fußwallfahrt trägt sogar dazu bei, den Wert der Stille, der Anstrengung und der Konzentration auf das Wesentliche wiederzuentdecken. Auch im kommenden Jahr werden die Pilger der Hoffnung es nicht versäumen, alte und neue Wege zu gehen, um das Heilige Jahr intensiv zu erleben.“



Hoffnung klingt an in den biblischen Erzählungen

Was Glaube, Hoffnung und Liebe bedeutet, ist eine christliche Botschaft in der Bibel. Der zum Apostel Paulus bekehrte Saulus betont in seinen 13 Paulusbriefen, daneben auch im Hebräerbrief und 1. Johannesbrief, an 44 Stellen, was mit Hoffnung alles gemeint ist und mit ihr bewirkt wird. Das päpstliche Schreiben gründet auch auf Botschaften des Apostel Paulus. Im Römerbrief heißt es: „Gerecht gemacht aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn. Durch ihn haben wir auch im Glauben Zugang zu der Gnade erhalten, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. Mehr noch, wir rühmen uns ebenso der Bedrängnis; denn wir

wissen: Bedrängnis bewirkt Geduld, Geduld aber Bewährung, Bewährung Hoffnung. Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ (Röm 5,1-5). Paulus bringt u.a. in dieser Stelle die Verbindung von Wissen, Glauben und Hoffnung.

Ohne Hoffnung kann ich nicht leben

Aber in jeder aktuellen Zeit, glücklich und friedlich, bedroht und bestritten, jung oder alt, müssen wir immer wieder bemüht sein, diese drei christlichen Grundwahrheiten zu aktualisieren. Wir können sie umsetzen in die Praxis des humanen, menschlichen, gläubigen und christlichen Lebens. Zum Glauben brauchen wir vor allem Liebe und auch Hoffnung. Hoffnung ist nur dann ansteckend, wenn sie erfahrbar wird, durch ein offenes Ohr, eine helfende Hand, einen hilfreichen Rat, ein tröstendes Wort. Das sind Wege, die einen Christen glaubwürdig machen. (vgl. Julia Knopp)



Pilgern und Wallfahrten – zentrale Rolle im Heiligen Jahr

Das Heilige Jahr steht unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“. Pilgern wird in diesem Jubiläumsjahr eine zentrale Rolle spielen. Bereits jetzt erfreut sich das

Pilgern großer Beliebtheit in Deutschland, wo zahlreiche Pilgerwege begangen werden und neue entstehen. Auch die Wallfahrtsorte ziehen viele Menschen an – von Pfarrgruppen bis zu Einzelbesuchern. „Die Hoffnung ist der Modus des Pilgerns. Von daher bin ich froh, dass das Heilige Jahr unter diesem Vorzeichen steht.“ (Weihbischof Rolf Lohmann)

Gebet zum Heiligen Jahr 2025, Papst Franziskus

Vater im Himmel, der Glaube, den du uns in deinem Sohn Jesus Christus, unserem Bruder, geschenkt hast, und die Flamme der Nächstenliebe, die der Heilige Geist in unsere Herzen gießt, erwecke in uns die selige Hoffnung für die Ankunft deines Reiches.

Möge deine Gnade uns zu fleißigen Säleuten des Samens des Evangeliums verwandeln, möge die Menschheit und der Kosmos auferstehen in zuversichtlicher Erwartung des neuen Himmels und der neuen Erde, wenn die Mächte des Bösen besiegt sein werden und deine Herrlichkeit für immer offenbart werden wird.

Möge die Gnade des Jubiläums in uns Pilgern der Hoffnung die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken und über die ganze Welt die Freude und den Frieden unseres Erlösers gießen. Gepriesen bist du, barmherziger Gott, heute und in Ewigkeit. Amen.



Gehen mit Hoffnung im Heiligen Jahr

Praktische Empfehlungen für's Christsein

Großes Ziel ist die Gegenwart Gottes in der Kirche

Ich empfehle allen Sodalen mit ihren Familien und Angehörigen, im Heiligen Jahr zu den Feiern in ihrer Kirche zu gehen. Das ist der originalste, kürzeste Weg mit der Hoffnung, dass die Kirche wieder voller wird zur Verehrung Gottes.

Als Christen haben wir es besser als die Apostel

Der Junge Carlo Acutis starb in Italien 2006 mit 15 Jahren. Bereits 2020 wurde er seliggesprochen. Carlo hatte bereits um eine Frühkommunion gebeten, „*damit mein Freund Jesus mir noch näher ist.*“ Die tägliche Kommunion bei einer Hl. Messe wurde zu einem Fixpunkt in seinem Leben. Er begründete es so: „*Wir haben es besser als die Apostel, die vor 2000 Jahren mit Christus gelebt haben. Wir brauchen, um ihm zu begegnen, nur in die Kirche zu gehen. Wir haben Jesus vor der Haustür.*“

Einander zum Glauben unterstützen

Ausnahmsweise stärkt ein kleines Kind – wie Carlo Acutis – seine Mutter wieder für die Praxis des Glaubens. Wir stehen heute in einer sehr individualisierten Zeit, in der jeder sich für etwas entscheiden kann und darf. Aber für die Entwicklung des Menschen sind nach wie vor die Familien verantwortlich, auch für die Weitergabe des Glaubens und des Stehens zur katholischen Kirche. Die Familienangehörigen im Glauben zu unterstützen und zu stärken, ist in der jetzigen Zeit sehr wichtig und notwendig für die Kirche. Das sind die ersten wichtigen Schritte auf dem Weg des Glaubens.



Rosenkranz – vor der Hl. Messe – im Monat Oktober

Carlo Acutis fuhr oft mit seinen Eltern nach Neapel zum Marienheiligtum „Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz“. Er weihte sich jeweils der Mutter Gottes. Er betete täglich den Rosenkranz. In vielen Orten wird vor der Heiligen Messe der Rosenkranz gebetet. Der Oktober-Rosenkranz findet unterschiedlich oft statt. Im Heiligen Jahr empfehle ich, diese Art des Gebetes im Lauf des Jahres auch zu nützen, andere einzuladen und mitzuehmen zum Rosenkranz.

Vertrauen auf Maria, die Mutter Jesu

Carlo Acutis fühlte sich auch sehr nahe den beiden Seherkindern von Fatima, Francesco und Jacinta Martos. Die Erscheinungen der Muttergottes in Fatima

hat Carlo sehr angeregt. Er meinte: *„Sicher können die Wunder der Jungfrau Maria während ihrer Erscheinungen auf der Erde eine große Hilfe sein, den Glauben vieler Menschen wachsen zu lassen. Und trotzdem bleiben bis heute viele davon derart unberührt.“* Die Sodalen der Marianischen Männerkongregation binden sich in der Lebensweihe auch mit Maria an ihren Sohn Jesus Christus. Das ist im Prinzip eine Stärkung der eigenen Taufe. Der junge Carlo Acutis war ein großer Marienverehrer. Er überlegte, wie er anderen Menschen helfen könnte, mit den unterschiedlichen Erscheinungsorten und Botschaften der Muttergottes in Berührung zu kommen.

Maiandachten – in der Kirche oder im Freien

Bei diesen Feiern mitzumachen, stärkt und kräftigt ebenfalls den eigenen Glauben. Für Sodalen der Marianischen Männerkongregation sind die Mitfeier oder Mitvorbereitung von Maiandachten sehr zu empfehlen. Das ist evtl. sinnvoll bei anstehendem Priestermangel.

Pilger und Wallfahrten – im Glauben unterwegs

Der Glaube braucht im Lauf des Jahres immer wieder eine Stärkung. Carlo Acutis fuhr 2002 mit seinen Eltern zu einem Großtreffen der katholischen Gemeinschaft „Communio et Liberazione“ nach Rimini. Die Begeisterung über die vielen Menschen und Vorträge und Ausstellungen regten ihn an, auch eine Ausstellung über die eucharistischen Wunder zu machen. Nach drei Jahren hatte er eine Ausstellung fertig gestellt.

Wallfahrten – nach Altötting – nach Dorfen u.a. Orte

Die Präses- und Präfektentagung der Bayerischen Kongregationen findet

jeweils im Herbst in Altötting statt. Unsere Sodalen sind jedes Jahr zum Frühjahrs- und Herbsthauptfest nach Altötting eingeladen. Auch die Jubilare kommen jährlich, soweit sie noch können, nach AÖ zur Jubilarefeier ab 50 Jahre Mitgliedschaft. Manche Ortsgruppen pilgern mit einer Gruppe per Fahrrad nach AÖ und manche Sodalen machen immer wieder eine Fußwallfahrt zum Marienwallfahrtsort Altötting. Im Heiligen Jahr ist das Pilgern und Beten besonders empfehlenswert. Das stärkt die Hoffnung und den Glauben.

Wallfahrten – nach Rom

Im Heiligen Jahr lädt Papst Franziskus zur Wallfahrt in die Heilige Stadt Rom ein. Dort kann man mit dem Heiligen Vater der Kirche feiern und beten und den vollkommenen Ablass bekommen. Dieser Ablass ist freilich auch an vielen Orten in unserem Land möglich. Darüber kann man sich rechtzeitig informieren.

Pilgern – zum Heiligen Jakobus in Santiago

Der Apostel Jakobus ist offensichtlich in Spanien begraben. Darum ist die Wallfahrt nach Santiago seit ca. fünfzig Jahren wieder aktualisiert, mit jährlich mehr Pilgern. Viele dieser Pilger sind mit einem eher schwachen Glauben unterwegs. Man wünscht ihnen, dass ihr Glaube dadurch gestärkt und verlebendigt wird.

Bitte an die Muttergottes

Als Sodalen der MC rufen wir zu Maria um ihren Beistand im Heiligen Jahr, damit viele Menschen zum Glauben, zur Hoffnung und zur Liebe stehen, und dadurch die lebendige Kirche mittragen und verlebendigen. - *Maria, Mutter der Hoffnung, geh Du mit uns!*

Hoffen, beten für Verlierer durch Abtreibung

Es gibt in Zukunft immer mehr kleine Menschen, die den Weg unserer Zeit nicht mehr mitgehen dürfen, die durch das unmenschliche Netz fallen. Sie werden dem Leistungsdruck unserer Zeit entnommen, sind überflüssig geworden und werden abgetrieben. Es bleibt die Frage, ob sie je gewollt und geliebt waren. Darum brauchen mehr Menschen, als wir denken, sichere Zufluchtsorte. Bischof Stefan formuliert im Hirtenbrief Ende Dezember 2024 folgendes:

„Lassen wir uns im Heiligen Jahr wieder neu von Gottes Liebe berühren und so ermutigen, selbst Zeuge und Zeugin zu sein – v. a. bei Menschen in Not oder Armut. Zeuge des Friedens, wo Unversöhnlichkeit herrscht; Zeuge gelebter Treue in der Ehe; ein Zeuge, der sich einsetzt für Menschen auf der Flucht oder für junge suchende Menschen; ein Zeuge, der für das ungeborene Leben eintritt und für die würdevolle Behandlung der Alten bis zu deren letztem Atemzug.“

Der einzige wahre Grund für eine mögliche Abtreibung ist eine echte Notwehr; dadurch kann eine Mutter vor dem eigenen Tod geschützt werden. Darum ist es z.Z. besonders wichtig, v.a. gegen die vielen Erlaubnisse für das Töten ungeborener Kinder zu beten und sich geistig einzusetzen und zu hoffen, dass möglichst wenige umgebracht werden.

„Lassen wir uns im Heiligen Jahr wieder neu von Gottes Liebe berühren und so ermutigen, selbst Zeuge und Zeugin zu sein – v.a. bei Menschen in Not oder Armut“, sagt Bischof Stefan. „Die

Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ Röm 5,5

Gemeinsame Wallfahrt aller Bayerischen Kongregationen

Von Heiligenstatt nach Altötting – 18. Oktober 2025

Der Vorstand der MC in Altötting hat sich anstelle der bayerischen Präsidal- und Präfektentagung im Herbst 2025 für eine Fußwallfahrt im Heiligen Jahr „Pilger der Hoffnung“ entschieden. Die Wallfahrtskirche Heiligenstatt hat 2023 ihr 650jähr. Wallfahrtsjubiläum gefeiert. Alle Sodalitäten sind eingeladen, an der Wallfahrt von Heiligenstatt nach Altötting teilzunehmen. Als Christen sind wir unterwegs, um uns von der Muttergottes im Glauben stärken zu lassen, damit wir voller Überzeugung in dieser besonderen Zeit uns gegenseitig helfen können, Hoffnung zu stärken und Glauben weiterzugeben.

10.00 Uhr Fußwallfahrt von Heiligenstatt nach Altötting, ca. 5,8 km. Wer sich schwer tut mit Gehen, kann gleich nach Altötting weiterfahren.

12.00 Uhr Heilige Messe im Kongregationsaal (bei sehr vielen Teilnehmern in der Basilika)

13.00 Uhr Mittagessen „unterm Saal“

14.00 Uhr Nachmittagsprogramm mit verschiedenen Angeboten: Stadtführung, Betstunde, Andacht, Kirchen- und Klosterführung in St. Konrad usw.

15.30 Uhr Abschlussandacht mit Schlusssegen vor der Gnadenkapelle.

Obmännertage 2025

Erfahrungen – Ausblick – 15.02. Altötting – 22.02. Haag

Zwei Obmännertage finden im Februar 2025 statt, im Franziskushaus in Altötting und im Grandl's Hofcafe in Haag. In Altötting nehmen 61, in Haag 57 Obmänner teil. Die Leiter der Ortsgruppen werden von Präfekt Stefan Burghart, Präses Br. Georg und Sekretär H.-G. Weingartner mit dem Rückblick auf Konvente, verschiedene religiöse Treffen, Hauptfeste, Jubiläen und besondere Aktivitäten von zwei Jahren informiert. Die Darstellungen zeigen, es hat sich vieles nach Corona gut entwickelt und gesteigert. Der Blick folgt auf geplante Aktivitäten 2025 mit Feierlichkeiten und Gebet.



Aktuelles, Aktivitäten und Infos aus Altötting folgen: Sodalenblatt, Homepage, Zukunft der Basilika St. Anna, Entwicklung der Orden und kirchliche Feiern am Wallfahrtsort – mit Rückfragen und Bemerkungen durch die Obmänner.

Wie entwickeln sich die Pfarrgruppen in der Leitung der Dreierspitzen, evtl. Fusionierung, wie gut funktionieren Mitgliederwerbung, Beitritt, Aufnahme und Lebensweihe!? Das MC-Büro berichtet über das Mitgliedsprogramm, Statistiken, Auswertungen und Vereinbarung von Terminen.

Die Obmänner reden sehr angeregt in der Pause, ergänzen mit eigenen Erfahrungen, die Informationen an junge Leute für Glaubenserfahrung zu geben, erwähnen die Erklärung der Bischöfe gegen Wahl der AfD, regen an eine echte Notwehr gegen Abtreibung, die Mundkommunion an der Kommunionbank, den Friedensrosenkranz, eine aktive und gute Zukunft der Sodalen und der Kirche. Es ist eine positive und lebendige und erfreuliche Versammlung der Sodalen im Blick zurück und Vorausschau in die Zukunft.

Im Jubiläumsjahr folgt am 18. Oktober eine bayernweite gemeinsame Wallfahrt von Heiligenstatt nach Altötting mit Feierlichkeiten in Altötting, um sich gegenseitig im Heiligen Jahr dem Thema „Pilger der Hoffnung“ zu nähern und sich gegenseitig zu stärken.

Bei guten Erfahrungen, Informationen, Fragen und Gesprächen bekräftigen Präfekt Stefan Burghart und Präses Br. Georg mit Dank den Wunsch für eine weitere gute Zukunft in Heiligen Jahr und darüber hinaus, für jeden Einzelnen und für die vielen Ortsgruppen.



Aus dem Kongregationsleben 2025 / 1

Palling-Freutsmoss, 21.11.2024. Maria, Unsere Liebe Frau von Jerusalem ist unser Vorbild im Glaubensleben im Ja sagen zum Plan Gottes, betont Vizepräsident Br. Alexander vor sechzig Leuten. Obmann Josef Parzinger begrüßt alle und lädt zur Versammlung ein. Im Pfarrheim bedankt sich Pfr. Marto Orsolik bei 11 Sodalen. Pfr. Albert Lang, Ortspräsident der MC, berichtet über seine interessante Fußwallfahrt von Dachau nach Jerusalem in drei Monaten. Br. Alexander teilt die Infos von Altötting mit. Ein Gebet beendet die Versammlung.

Eiselfing, 23.11.2024. Am Vorabend wird die Beichte vor der Hl. Messe zum Christkönigssonntag genutzt. Der Sinn der MC ist, zur Wahrheit Jesu einzustehen, um dem Glauben auf die Beine zu helfen, betont Präsident Br. Georg. Im Gasthaus Sanftl gedenken neunzehn Sodalen des Verstorbenen. Obmann Josef Manhart gibt langen Bericht, u.a. vom Frauentragen, Kreuzweg, Frühjahrshauptfest mit drei Lebensweihen, Maiandacht, Fest der Bruderschaft, Fußwallfahrt nach Altötting, Herbsthauptfest mit einer Lebensweihe und interessanten Gesprächen mit Bischof Stefan, mit Weihe zur Erneuerung der Pfarrei mit Unbeflecktem Herzen Mariens, Mariensingen und Oktoberrosenkranz. Br. Georg geht ein auf die lange Entwicklung der Kirche mit Beispiel des hl. Franziskus, das 425jähr. Jubiläum, den neuen Flyer und P. Viktrizius Weiß. Er dankt allen Sodalen. Pfr. Thomas Weiß bittet um gute Wahl für die Kirchenverwaltung, erklärt den Weihnachtsrundbrief, es gibt wenige Kandidaten für Priesterberuf, anders in Indien; die Christenverfolgung wird nicht gezeigt. Er dankt allen für ihren Einsatz.

Taufkirchen/Laf., 24.11.2024. Der Chor begleitet am Christkönigssonntag etwa neunzig Leute. Ich bin die Wahrheit, was bedeutet Kongregation, predigt Präsident Br. Georg, bevor er 17 Sodalen aufnimmt, die Obmann Franz Hüller namentlich aufruft. Am Ende der Messe bedankt dieser sich bei allen. Im Gasthaus Sahlstorfer gedenkt er aller Verstorbenen. Mit Neuaufnahmen und Beitritten 2023/2024 hat sich die Zahl der Mitglieder bei 102 Sodalen verdoppelt mit Altersdurchschnitt von 54,2 Jahren. Der Adventskalender am Fenster wird von vielen mitgefeiert. Der Einkehrtag, das Frühjahrshauptfest, St. Mariä Himmelfahrt mit 75 Teilnehmern, Radlwallfahrt zur Kronwidkapelle in Altmühldorf; beim Herbsthauptfest sind 30 Taufkirchener zur Lebensweihe, mit Neuwahl des Obmanns zum Konsult von Altötting; es gibt Rosenkranz mit Lichterandacht. Br. Georg berichtet von üblichen Infos. Er dankt den 17 Neuaufnahmen und Obmann Hüller für viele Aktionen. Nach Einladung zur Krippenausstellung, Einkehrtagen und Hauptfesten informiert er über den jungen, seligen Carlo Acutis.



Flossing, 27.11.2024. Der Rosenkranz wird vor der Messe in der Grünbacher Kirche gebetet. Br. Georg predigt, Christus sollen wir in den Notleidenden erkennen.

Es folgt eine kirchliche Aufnahme. Obmann Hans Käsemeier gedenkt der drei Verstorbenen. Er berichtet von Einkehrtag, Kreuzweg, von der Barmherzigkeitsstunde für Kranke. Er empfiehlt Teilnahme an Hauptfesten und Oktoberrosenkrantz. Er erzählt von der wunderbaren Medaille und verteilt sie. Er liefert Vorschau, bittet um Durchhalten mit Glauben, Gebet und Rosenkranz, er dankt dem Neusodalen. Br. Georg berichtet von interessanten Aktionen im Jubiläumsjahr z.B. 150 Teilnehmer von 400 Jubilaren, oder Wahl eines 22jährl. Sodalens zum Obmann.



Petting, 28.11.2024. Wenn alles beginnt, richtet euch auf. Erlösung ist nahe, spricht die Predigt. Es folgen zwei Neuaufnahmen in Anwesenheit von fünfzehn Männern und sieben Frauen. Obmann Häusel als Mesner stimmt Lieder an. Im Pfarrheim berichtet er: Friedensgebet pro Monat, Rosenkranz an Donnerstagen um geistliche Berufe, MC-Treffen mit Lesen und Studieren des Sodalensblattes. Im Frühjahrshauptfest feiern fünfzehn Sodalens mit, einige am Herbsthauptfest, einige bei Sternwallfahrt nach Altötting bei „Deutschland betet Rosenkranz“. Er möchte das Vereinsleben intensiv technisch verbinden. Br. Georg spricht von negativer und positiver Entwicklung der Kirche, informiert über das 425jährl. Jubiläum der MC und viele Aufnahmen und Lebensweihen. Darüber wird noch lebhaft diskutiert. Der Präses lädt ein zu Einkehrtagen und Hauptfesten. Stellv.

Obmann Rehr weist auf religiöse Sender hin und bittet um den Rosenkranz für den Frieden.



Polling, 01.12.2024. Am 1. Adventsonntag wird die Messe mit ca. 45 Leuten vom Dreigesang mit zwei Gitarristen sehr ansprechend gestaltet. Pfr. Armin Thaller konzelebriert. Es geht um starken Glauben und um Christsein erhobenen Hauptes, so predigt Br. Georg. Im Gasthaus Post gedenkt Obmann Robert Müller eines Verstorbenen. Robert Wimmer gibt den Kassenbericht, der Obmann berichtet mit einer umfangreichen Bilderschau zum 70., 75., zwei 80. und 85. Geburtstag, zum FHF mit ihrer Fußwallfahrt, Kreuzweg, Jubilarfeier mit vier 50j., 60j., 65j und 70j. Jubilaren, die Maiandacht in Bergham und Polling, das Hufeisenturnier mit neun Mannschaften mit Sodalens als Sieger, das HHF mit Bischof Stefan Oster mit Wahl der Konsultoren mit 13 Obmännern. Br. Georg leitet die Wahl für 4 Jahre: Obmann Robert Müller, stellv. Obmann Leonhard Brandstetter und Josef Stockhammer werden einstimmig wiedergewählt. Der Präses informiert über das Jubiläumsjahr. Von Bischöfen soll man viel wissen und sie mit Gebet unterstützen. Er erwähnt die Veränderungen bei Hauptfesten und informiert über den jungen, seligen Carlo Acutis. Pfarrvikar Armin Thaller bittet um Mobilisierung für den Pfarrgemeinderat.



Obertaufkirchen, 01.12.2024. Nach der hl. Messe versammeln sich 30 Sodalen mit Obmann Josef Michael Gill mit regem Austausch zur Gewinnung von echten Sodalen. Themen sind der Bittgang in Obertaufkirchen, die Renovierung der Wallfahrtskirche Frauenornau und neuer Pfarrvikar ab März 2024.

Unterneukirchen, 03.12.2024. Am Tag der ewigen Anbetung mit Rosenkranz sind in der Messe nicht zu viele Leute. Pfr. Schächner konzelebriert. Mit Hl. Franz Xaver können wir den rechten Weg gehen, betont Br. Georg. Im Pfarrheim begrüßt Obmann Josef Ofner den Präses, Pfarrer, den ehem. Obmann und 13 Sodalen. Er gedenkt der zwei Verstorbenen. Er bittet den Präses um seinen Beitrag. Br. Georg geht ein auf die Entwicklung der Kirche im ersten Jahrtausend, mit der Anerkennung der Armen in Gründung des Bettelordens der Franziskaner und Entstehung mehrerer Orden und der Kongregation. Die MC hat in 425 Jahren viel durchgehalten? Gute Erfahrungen in Jubiläumsjahr ergänzt er mit Blick auf Technik bis zu WhatsApp-Gruppen. Eine neue Marienkapelle, der selige Carlo Acutis, Krippenausstellung im Kongregationsaal, Einkehrtage, Exerzitien und Hauptfeste laden ein. Pfr. Schächner erzählt vieles und diskutiert kräftig mit.

Mühldorf, 06.12.2024. In der Kirche in Altmühldorf predigt der Vizepräses, der Hl. Nikolaus erinnert uns daran, mit offenen Augen und Herzen auf die Bedürfnisse unserer Mitmenschen zu achten. Obmann Lorenz Pichlmeier begrüßt im Pfarrsaal Vizepräses und 12 Sodalen. Es folgt das Totengedenken für die zwei Verstorbenen. Pichlmeier berichtet von Maiandacht, Monatsrosenkranz und Sterberosenkranz mit Hl. Messe, über den Anschlag auf Mühldorf im 13. Jh.; Teilnahme an den Hauptfesten, Einkehrtagen und Exerzitien. Der Kassenbericht zeigt wenig Restbetrag auf dem Konto. Der Obmann beendet nach 25 Jahren sein Amt. Die MC will er weiter unterstützen. Auf seine Bitte leitet der 2. Obmann Diakon Marc Stegherr die MC. Br. Alexander informiert über MC-Programme in 2025 und gibt einen Impuls zur Adventszeit und der praktisch-geistlichen Vorbereitung auf die sinnvolle Feier von Weihnachten. Obmann Pichlmeier bedankt sich bei allen und wünscht ein gutes Miteinander.

Hohenlinden, 08.12.2024. Sodalen mit 10 Fahnenträgern aus Albaching, Buch a. B., Haag, Isen, Lengdorf, Oberndorf, Oberornau, Rieden, Rechtmehring und Schwindkirchen feiern die Hl. Messe am 2. Adventssonntag mit. Bereitet dem Herrn den Weg. Als Sodalen sind wir berufen, als Wegbegleiter, damit das Licht Christi an Weihnachten durch uns ausstrahlen kann, predigt der Vizepräses. Obmann Franz Reitmeier begrüßt zu Beginn der Hl. Messe Br. Alexander, die Gäste und Fahnenträger. Nach der Messe begleitet er den Vizepräses zu den Gräbern der 4 verstorbenen Sodalen zum Gebet. In der Halle begrüßt er 50 Sodalen, wünscht angenehmen Aufenthalt mit brüderlichem Austausch. Br. Alexander fordert auf, die Seiten des neuen Sodalenblattes zu lesen, um sich gut auf die Feier

von Weihnachten im persönlichen und gemeinschaftlichen Leben vorzubereiten.



Lohkirchen, 08.12.2024. Obmann Georg Aimer organisiert mit dem Kinobetreiber von Waldkraiburg den Film „Josef, das Herz des Vaters“ für Sodalen und gesamte Bevölkerung. Der Sekretär Hans-Georg W. wirbt übers MC-Mitgliedsprogramm für den Film. Über 150 Leute schauen den guten Film an, 30 aus Lohkirchen, weitere aus Dorfen, Gars, Neumarkt usw. mit Initiative der Männerkongregation.

Halsbach, 09.12.2024. Zusammen mit der MC Margarethenberg nehmen 18 Sodalen am Filmabend teil. Den sehr schönen und beeindruckenden Film von Walter Rupp SJ über P. Rupert Mayer von 1987 hat die MC München freundlich ausgeliehen.

Gangkofen, 11.12.2024. Sichtlich erfreut ist Adolf Hermannskirchner, Obmann der MC, über guten Besuch der Adventfeier der Kongregation im Pfarrsaal. Mit von Pfr. Jakob Ewerling vorgetragenen Texten zum Advent und die Sehnsucht nach Frieden und Harmonie beginnt

der musikalisch begleitete Teil des Abends. Alexandra Karl, Manuela Rembeck, Elisa-Maria Hermannskirchner und Angela Hundsberger (von links) spielen den guten Saitenklang zu Texten von Pfr. Jakob Ewerling. Der Obmann bedankt sich beim Pfarrer für gute Zusammenarbeit. Bei Punsch, Brötchen und Plätzchen klingt der Abend in froher Runde aus.



Unterdietfurt, 15.12.2024. An 3. Sonntag Gaudete ist die Messe mit schönen Gesängen gut besucht. Das Fest „Gaudete, Freuet euch“ gibt verständliche Antworten. Obmann Kurt Wasmeier begrüßt im Gasthaus Huberwirt den Präses, 19 Sodalen und den Ehrenbürger Josef Münch. Er berichtet: 7 Sodalen beim 4. Einkehrtag; am Frühjahrshauptfest zum 425jähr. Jubiläum und Herbsthauptfest mit Fahnenabordnung und Wahl von Vorstand und Konsult; an der Jubilarfeier in Altötting nehmen von 17 eingeladenen 10 Jubilare teil; einige an der Maiandacht: 1 x 75, 10 x 60 und 6 x 50 Jahre. Gebet für Verstorbene, Einkehrtag in Eggenfelden. – Für zwei Verstorbene wird gebetet. Der Altersdurchschnitt ist bei 64 Jahren; Mitgliedschaft im Durchschnitt 42 Jahre. Neun Geburtstagen wird gratuliert. Die Wahl leitet Br. Georg: Obmann Kurt Wasmeier wird einstimmig wiedergewählt, Sebastian Haslbeck und Hans Beisl werden einstimmig gewählt. Dem Obmann gelang es, zwei Stellvertreter anzuwerben. Ihnen dankt er besonders. Br. Georg informiert über 425jähr. Jubiläum,

empfiehlt den neuen Flyer zur Werbung, erzählt über P. Viktrizius Weiß und lädt ein zu den Einkehrtagen und Hauptfesten.



Alzgern, 28.12.2024. Bei guter Teilnahme am Fest der Hl. Familie liest der Präses als Predigt das Hirtenwort von Bischof Stefan Oster vor: „Wir alle – Pilger der Hoffnung“. Es folgt die Aufnahme von zwei Sodalitäten. Pfr. Heribert Schauer feiert mit und vier Ministranten. Im Sportheim Mitterhausen begrüßt Obmann Manfred Wimmer ca. 35 Sodalitäten aus Alzgern, besonders die zwei Neusodalitäten und ein paar aus Neuötting. Er berichtet von 2 Vorstandssitzungen, 4 Einkehrtagen, FHF mit 2 Lebensweihen; Jubiläumsfeier mit 75 und 2 x 65 Jahren. Maiandacht und Gebet für Weltfrieden, Einweihung einer Kapelle der Legionäre Christi, Teilnahme am Alzgerner Schützenfest; HHF mit Predigt von Bischof Stefan Oster zur Rolle der MC und Neuwahl von Vorstand und Konsult; Ausflug am 3. Oktober wie ein Highlight. Runde Geburtstage: 70., 2 x 75., 5 x 80., 1 x 85. Geburtstag! Br. Georg blickt auf besondere Feste zurück, er lädt ein zu Einkehrtagen, Hauptfesten. Er zeigt den Film „Gott, dich suche ich. Das Leben des

Viktrizius Weiß, 1996“, vom ehrwürdigen Diener Gottes, gestorben 1924, vor 100 Jahren.



Altötting, 31.12.2024. Am Silvestertag, einem Dienstag, begleiten die Mooshamer Sänger das Jahresschlussdankamt. Am 31. Dezember 335 ist Papst Silvester I. verstorben, am 31. Dez. 2022 der bayer. Papst Benedikt XVI. Br. Georg blickt mit der Lesung aus dem 1. Johannesbrief auf die Entwicklung der Christenheit zurück. Der Rückblick auf das 425jähr. Jubiläumsjahr der MC Altötting ist mit 45 Beitritten und 124 kirchlichen Aufnahmen und vielen Lebensweihen sehr erfreulich. Einige Veränderungen gibt es mit dem Jahreskonvent, Prozession und neuem Flyer. Der Dank gilt v.a. dem Vorstand Stefan Burghart und Reinhard Frauscher und den Angestellten. Die Muttergottes möge uns ins Heilige Jahr 2025 begleiten.

Denn „Maria, dich lieben, ist allzeit mein Sinn. Dir wurde die Fülle der Gnade



verliehn. Du Jungfrau, auf dich hat der Geist sich gesenkt, du Mutter hast uns den Erlöser geschenkt.“



Binabiburg, 01.01.2025. Am Neujahrstag versammeln sich etwa 10 Sodalen und 15 Mitchristinnen aus Binabiburg/Frauensattling, Aich, Treidlkofen, einer Pfarreiengemeinschaft, in Binabiburg zur Friedensandacht bei aktuellen Kriegen. Jack Obermeier und Obmann Johann Cimander leiten die Andacht mit Texten aus dem Gotteslob, mit Teilen des Friedensrosenkranzes und schönen Liedern, z.B. „Gib uns Frieden jeden Tag“.

Hörgersdorf, 01.01.2025. An Neujahr beten rund 55 Personen, Sodalen und Leute aus Pfarrverband Bockhorn den freudenreichen Friedensrosenkranz mit. Friedensgebete von Mutter Teresa, aus Nicaragua und von Josef Kardinal Ratzinger sind eingebaut. Zithermusik und Eschlbacher Singsaitn untermalen das Gebet. Obmann Georg Niedermeier bedankt sich bei allen und wünscht ein gesegnetes friedvolles Jahr 2025, P. Philipp gibt den Segen. Mit „A Liacht in da dunklen Zeit“ klingt der Rosenkranz aus.

Velden, 01.01.2025. Zum 9. Mal feiert die Kongregation im Pfarrverband am Abend eine Andacht mit Gebet für den Frieden, die der Vorstand der Sodalen vorbereitet hat. Etwa 120 Gläubige feiern die Andacht mit. Die Musikalische Umrahmung übernimmt der Chor des Trachtenvereins Gebensbach mit Chorleiterin Judith Brandl an der Harfe.

Oberhausen 06.01.2025. Am Hochfest Erscheinung des Herrn zelebriert Pfr. Marius Frantescu. Präses Br. Georg konzelebriert; elf Sternsinger ziehen mit ein und ministrieren. Der Präses predigt von einer Schlittenfahrt, vom Gespräch der Sterndeuter und vom Glauben an den gegenwärtigen Gott. Der Pfarrer segnet Weihwasser und dankt den Sternsängern. Im Gasthaus Neumeier, Obermünchs-dorf, begrüßt Obmann Tobias Hammerschmid 8 Sodalen aus Oberhausen und 17 aus Failnbach, Malgersdorf, Reisbach und Simbach. Ein Sodale und der Ehren-Obmann Markus Lindhuber sind 2024 verstorben. Er berichtet von 2023, Konvent mit seiner Neuwahl, Verwaltung der Kosten, 90. Geburtstag, Konvent in Simbach, Ausflug, Beerdigung, Konvent in Reisbach, Oktober-Rosenkranz; 2024, Kreuzweg, FHF in Altötting, Konvent in Simbach, HHF und Konvent in Reisbach. Präses Br. Georg ermutigt die kleine Ortsgruppe mit Infos über die Hauptfeste, Neuaufnahmen und Lebensweihen. Der Text „Hoffnung“ von Paul Weismantel weist hin auf das Heilige Jahr 2025 mit dem anregenden Thema Pilger der Hoffnung. Obmann Hammerschmid weist hin auf 4 mögliche Kandidaten.



Taufkirchen/Eggf., 11.01.2025. Vor über siebenzig Leuten predigt Vizepräses Br. Alexander zum Hochfest Taufe des Herrn über unsere Berufung, die Mission Christi fortzusetzen. 21 Sodalen aus Taufkirchen und 10 aus Eggenfelden und Kirchberg sind im Gasthaus Reger. Obmann Xaver Hargasser begrüßt alle. Er gedenkt des verstorbenen Sodalen Alfons Rackeseder und der Wirtin Brigitte Reger. Die Sodalen haben teilgenommen an Hauptfesten, Einkehrtagen, Fronleichnamsprozession und Konvent in Rattenbach, Kriegerjahrtag in Taufkirchen, Beerdigungen, Kreuzweg, Maiandacht und Oktoberrosenkrantz in Heiöprechting. Er gratuliert zwei Jubilaren. Nach dem Kassenbericht gibt Kassier Georg Winkler seinen Dienst auf. Josef Huber wird von allen als neuer Kassier genehmigt. Br. Alexander informiert über Altötting und erzählt etwas über das Heilige Jahr Pilger des Friedens und der Hoffnung.

Griesstätt, 18.01.2025. Die MC Griesstätt veranstaltet einen Abend mit Vortrag von P. Eusebio Schwald aus Edling über die katholische Kirche in Thailand, berichtet Obmann Franz Meier. Der neu renovierte Kapitelsaal in Klosterkirche Altenhohenau ist voll besetzt. Sehr interessant erzählt der Pater von vielen Erlebnissen und Erfahrungen von seinem mehrjährigen Wirken in Thailand. Die Kirche hat feste Wurzeln, und so wird das christliche Leben in Thailand weiter gehen. Sehr zufrieden und mit vielen neuen Eindrücken von der katholischen Kirche in diesem Land fährt man nach Hause.

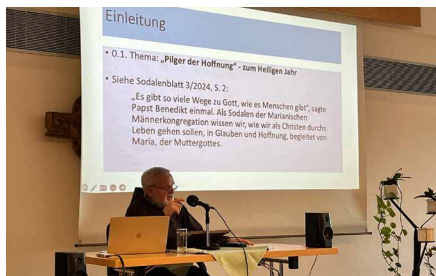
Grünthal, 19.01.2025. „Was er euch sagt, das tut!“ betont Maria bei der Hochzeit zu Kana. Jesus beginnt seinen Weg als Wanderprediger. Br. Georg betont es zum Heiligen Jahr mit Pilger der Hoffnung. Zwei Sodalen werden aufgenommen. Im Gasthaus Mittermeier, Einharting,

begrüßt Obmann Albert Seidl 21 Sodalen und den Präses. Drei Sodalen sind verstorben. Josef Brunner gibt den Kassenbericht. Der Obmann berichtet von 4 Sodalen beim Einkehrtag, 1 Jubilar bei Jubilarfeier, 2x 80., 85. und 90. Geburtstag; Teilnahme an Hauptfesten, Mitfeier am Mütterverein. Br. Georg gibt Rückblick auf Hauptfeste, die vielen Aufnahmen und Lebensweihen und neuen Obmänner. Er berichtet von 2 Einkehrtagen mit dem Text von Paul Weismantel „Hoffentlich“; er informiert über das Leben von Carlo Acutis und verteilt Zettel mit Worten von dem jungen Seligen. Dazu lädt er ein und wünscht, sich im Glauben zu bewegen und zur Kirche zu gehen im Heiligen Jahr. Obmann Seidl lädt ein zum 3. Einkehrtag, dankt den Neusodalen und allen Sodalen und dem Präses.

Altötting, Einkehrtage 11.01./18.01./25.01./01.02.2025. Mit dem Thema „Pilger der Hoffnung“ – zum Heiligen Jahr 2025 begleitet Präses Br. Georg viele Sodalen durch die Einkehrtage. „Es gibt so viele Wege zu Gott, wie es Menschen gibt“, sagt Papst Benedikt XVI. einmal.



Der Anstoß des Heiligen Jahres ist vor allem, die Christen in unserem Land für Glauben, Hoffnung und Liebe zu stärken und damit als sichtbare und lebendige Kirche miteinander durchs Leben zu gehen.



Besonderen Anstoß dazu liefert ein Film über den jungen, seligen Carlo Acutis aus Italien, der im Jahr 2006 mit 15 Jahren verstorben ist. Aufgrund von Bitten an ihn mit bewirkten Heilungen wurde er 2020 seliggesprochen, im Jahr 2025 wird er heiliggesprochen. Nach der Hl. Messe in St. Magdalena folgt an drei Einkehrtagen der Rosenkranz in der Gnadenkapelle. Am vierten Einkehrttag folgt der Blasiussegen und die Lichterfeier mit Prozession um die Gnadenkapelle. An den vier Einkehrtagen nehmen 277 Sodalien teil.



Reischach, 02.02.2025. Die Kongregation feiert die Messe am Vormittag beim Fest Darstellung des Herrn mit der Gemeinde und mit Zelebrant Präses Br. Georg. Das Wort Gottes bewirkt, es mit dem Glauben ernst zu machen. Der Blasiussegen mag jeden schützen. Obmann Konrad Kasböck begrüßt im Gasthaus Oberwallner den Präses und Pfr. Ludwig Samereier mit 21 Sodalien. Für 2 Verstorbene wird gebetet. Schriftführer Auer berichtet von zwei Vorstandssitzungen, Jahresversammlung, Einkehrtag in Altötting, Frühjahrshauptfest, Maiandacht in Antoniuskirche und einmal mit dem Pfarrverband; Herbsthauptfest, 15.10. Kirchenfeier, 14.12. Einkehrtag, 18.01.25 Einkehrtag in Altötting. Er gibt eine Vorschau. Mit dem Kassenbericht von Weiherer wird der Vorstand entlastet. Br. Georg betont, MC ist nicht zu titulieren als Altmännerverein. Mit Rückblick auf die Jubilärfeier 2024 bringt er das Beispiel von jungen Sodalien und Obmännern. Sodalien müssen zu Kirche und Glauben stehen, betont er mit Beispiel vom seligen Carlo Acutis. Pfr. Samereier zeigt sehr deutlich, wie sich die Kirche in zwei Jahrzehnten massiv verändert hat, wie die Relevanz des Glaubens zurückgegangen ist, von Schülern bis zu Bestattungen. Er betont, wir müssen das, was heilig ist, vertreten als die Ehrenwache der Muttergottes. Trotz der vielen Umwälzungen wird es weitergehen. Danach folgt eine angeregte Diskussion über die Zukunft der Kirche. Obmann Konrad Kasböck bedankt sich bei allen Aktiven und für die engagierte und bedenkenswerte Diskussion.



Hohenwart, 02.02.2025. Die Sodalen feiern am Abend mit Hauptzelebrant Br. Georg und Konzelebrant Pfr. Steinberger in der Nikolauskirche die Messe am Fest Darstellung des Herrn. Br. Georg predigt dasselbe wie in Reischach. Der Präses spendet 22 Sodalen den Blasiussegen. Obmann Michael Kattner begrüßt im Gasthaus Schwarz alle Sodalen, Pfarrer und Präses Br. Georg. Der Obmann stellt mit dem Jahresprogramm 2025 die Termine und geplante Aktionen vor. Es folgt die Wahl mit Wahlleiter Pfr. Steinberger. Da der Obmann sein Amt abgibt, wird Rudi Pfeffer zum neuen Obmann gewählt. Michael Kattner wird zum Beisitzer gewählt, Bastian Schweiger wird der neue Kassier. Pfarrer Steinberger bedankt sich beim bisherigen Obmann und bisherigen Kassier Albert Ober. Br. Georg dankt dem alten und neuen Vorstand. Mit Rückblick auf das 425jähr. Jubiläum der MC und dem Heiligen Jahr mit Thema Pilger der Hoffnung betont er die wichtige Rolle der MC für die Zukunft der Kirche und zum Bestand des Glaubens. Er lädt ein zu Obmännertagen und den Hauptfesten. Es folgen angeregte Gespräche.



Pleiskirchen, 07.02.2025. Sodalen und eine Reihe von Frauen feiern am Herz-Jesu-Freitag nach dem Rosenkranz die Hl. Messe mit Hauptzelebrant Br. Georg und Pfr. Fohl. Der Präses predigt von dem Christus gemäßen Verhalten im Blick auf das Heilige Jahr. Im Gasthaus Münch begrüßt Obmann Franz Georg Schmid 17 Sodalen und blickt auf Aktivitäten in 2025 hin. Mit Wahlleiter Pfr. Fohl wird Obmann Schmid wiedergewählt, stellv. Obmann Hans Aigner, Kassier Ludwig Geltinger, Schriftführer Andreas Bruckmeier, zwei Kassenprüfer und zwei Fahnenträger. Auf den Kassenbericht folgt der Beschluss, Beiträge von 15 auf 17 Euro zu erhöhen.

Zangberg, 20.02.2025. Bei der Hl. Messe in der Klosterkirche mit einem Dutzend Sodalen, vielen Schwestern und Leuten werden zwei Sodalen kirchlich aufgenommen. Im Bürgersaal über dem Feuerwehrhaus begrüßt Obmann Heinrich Gillhuber neun Sodalen, den Präses und den Presseemann. Der Obmann informiert nach dem Kassenbericht: Der letzte Konvent ist am 12.10.2023 mit fünf Neuaufnahmen, Teilnahme an den Hauptfesten, mit Hoffnung auf mehr Teilnahme; Frühschoppen; wegen vieler Maiandachten und Rosenkränze in der Kirche pflegt die MC keine eigenen Andachten. Ein besonderer Termin ist die bayerische Wallfahrt am 18.10.2025 von Heiligenstatt nach Altötting. Br. Georg betont mit vielen Infos vom Jubiläumsjahr die Wichtigkeit der MC für die Lebendigkeit der Kirche; er bedankt sich für den Nachwuchs in der MC im Heiligen Jahr. Der neue Flyer ist hilfreich für die Werbung. Der selige Carlo Acutis ist ein besonderes Beispiel für den Glauben. Auch die Zukunft der Basilika St. Anna in Altötting wird besprochen.

Freunde Gottes stärken Hoffnung

Seligster Carlo Acutis – junger Christ mit starkem Glauben

Für die vier üblichen Einkehrtage im Januar/Februar bekam ich in diesem Heiligen Jahr fast zufällig einen kurzen Film über einen jungen Christen aus Italien. Der Film hat auch einen starken Eindruck praktisch auf alle Teilnehmer bewirkt.

Carlo wird am 3. Mai 1991 in England geboren, weil seine Eltern sich aus beruflichen Gründen dort aufhalten. Seine Eltern sind katholisch, aber sind nicht die aktivsten Christen. Am 18. Mai wird er in einer Kirche zu „Unserer Lieben Frau von Fatima“ getauft. Die Muttergottes wird für ihn eine zentrale Rolle spielen. Seine Eltern kehren aus wirtschaftlichen Gründen nach einigen Monaten nach Mailand in Italien zurück.

Die Eltern sehen ihren Sohn als ganz normalen, lebenslustigen Jungen, aber seine Mutter bemerkt an ihm schon in jungen Jahren, dass er auch anders ist. Beim Gehen durch die Stadt an einer Kirche vorbei, bittet der kleine Junge seine Mutter jeweils: *„Mama, lass uns reingehen, um Jesus zu begrüßen.“* Der kleine Bub stellt seiner Mutter viele Fragen; sie ist sehr über seine tiefe Frömmigkeit überrascht. Dadurch beginnt auch die Mutter, sich dem Glauben mehr anzunähern.

Carlo bittet um die Frühkommunion, *„damit mein Freund Jesus mir noch näher ist.“* Es wird ihm erlaubt. Ab seinem Kommunionempfang gehört die tägliche Heilige Messe zu seinem Leben. *„Wir haben es besser als die Apostel, die vor 2000 Jahren mit Christus gelebt haben. Wir brauchen, um ihm zu begegnen nur in die Kirche zu gehen. Wir haben Jerusalem vor der Haustür.“* In der Eucharistie ist für ihn Jesus wirklich gegenwärtig. *„Die*

Eucharistie ist meine Autobahn zum Himmel,“ sagt er.

Als Elfjähriger schreibt er: *„Je öfter wir die Eucharistie empfangen, desto ähnlicher werden wir Jesus; so werden wir schon auf dieser Erde etwas vom Paradies vorwegnehmen können.“* Auch die Beichte ist für ihn wichtig: *„Wie ein Ballon beim Aufsteigen Ballast abwerfen muss, so muss auch die Seele für den Aufstieg in den Himmel die kleinen Gewichte loswerden, die die lässlichen Sünden darstellen.“*

Der Junge ist begeistert von Informatik und begabt am Computer. Er gestaltet Internetseiten, stellt Videos her, macht Layouts von Comics und Broschüren für Kinder. Für seine Hilfsbereitschaft wird er geschätzt. – Carlo interessiert sich für alle Menschen, Ausländische, Behinderte, Kinder und Bettler und spendet ihnen etwas. Er ist zugleich ein großer Marienverehrer. *„Die Muttergottes ist die einzige Frau in meinem Leben.“* Er verehrt sie täglich im Rosenkranz. *„Sicher können die Wunder der Jungfrau Maria während ihrer Erscheinungen auf der Erde eine große Hilfe sein, den Glauben vieler Menschen wachsen zu lassen. Und trotzdem bleiben bis heute viele davon derart unberührt.“*

Carlo legt in drei Jahren eine umfangreiche Dokumentation zum Thema Eucharistie dar für eine Ausstellung in Mailand, in anderen Diözesen und im Ausland. Seine Mutter sagt: *„Carlo konnte nie begreifen, warum die Stadien bei Konzerten voll waren und die Kirchen so leer. Er sagte immer wieder: ‚Die Menschen müssen es verstehen!‘ Mit dieser Ausstellung hoffte er, dazu beizutragen.“*

Am 4. Oktober 2006 soll in der Schule das Video von Carlo vorgeführt werden zum Thema Volontariat. Das Video ist fertig, aber da wird der Junge krank. Nach einigen Tagen muss er ins Krankenhaus. Er leidet an Leukämie mit einer sehr aggressiver Form. Er vertraut seinen Eltern: *„Ich opfere die Leiden, die ich ertragen muss, dem Herrn für den Papst und die Kirche auf, damit ich nicht ins Fegefeuer muss, sondern gleich in den Himmel komme.“*

Im Seligsprechungsverfahren seit 2012 hat die Postulatorin Dr. Francesca Consolini mehrere Zeugnisse über die Fürsprache von Gebetserhörungen von Carlo gesammelt. Darum wurde er am 10. Oktober 2020 seliggesprochen. Im heurigen Heiligen Jahr 2025 wird bereits seine Heiligsprechung erfolgen.

Carlo Acutis war völlig begeistert von Jesus, er näherte sich Jesus in engagierter Weise und vertraute ihm und stellte sich in vielfacher Weise in den Dienst Jesu Christi.

Sein Leben bezeichnet sehr einprägsam vieles über den christlichen Glauben und kann dem christlichen Leben in der heutigen, individualisierten Zeit zum Nutzen werden. Die Seligen und Heiligen sind einerseits einzigartige Menschen und sie machen auf ihre Weise besondere Gesichtspunkte der christlichen und himmlischen Wahrheit sichtbar. Solche Menschen sind nicht nur christliche Vorbilder, sie können auch Beistand für unseren Glauben in dieser säkularisierten Zeit sein und werden.

Carlo wurde zuerst im Familiengrab beigesetzt. Seit April 2019 ist ihm in der Kirche Santa Maria Maggiore auf der rechten Seite der Ort gewidmet. Im Heiligen Jahr ihn dort zu besuchen, ist empfehlenswert, ebenso im Computer sich über sein Leben und sein gutes Beispiel zu informieren.

Bruder-Konrad-Fest 2025

Herzliche Einladung zur Feier unseres Mitpatrons

Zur Feier des Konradfestes laden wir herzlich ein. Wir schließen in die Feier alle ins Gebet mit ein, die uns in der Generalsanierung der Konradkirche finanziell unterstützten. Br. Konrad ist ein Pilger der Hoffnung. Er bereitet den Boden für Gottes Wort. Sein sicherer Glaube und die Hoffnung drücken sich aus im Wort: „Gott wird helfen.“

Samstag, 26. April 2025

20.00 Uhr Vorabendmesse in der Basilika mit Predigt: Feierlicher Einzug mit der Bruder-Konrad-Hauptreliquie. Prediger: Br. Thomas Maria Schied, OFMCap. Anschließend Lichterprozession. Musikalische Gestaltung: Alttöttinger Hofmusik

Sonntag, 27. April 2025

10.00 Uhr Festmesse, Zelebrant und Festprediger: Bischof Bertram Maier, Augsburg.

Musikalische Gestaltung: Kapellsingknaben und Mädchenkantorei.

Der Gottesdienst ist besonders für alle, die Konrad heißen, sowie die Wohltäter und Förderer der Konradkirche und des Konradklosters und der Wallfahrtbasilika St. Anna. Anschließend Reliquienprozession um die Gnadenkapelle und zur Br. Konradkirche. Begegnung am Basilikavorplatz mit Konradweckerl und Freigetränken.

16.00 Uhr Andacht mit Predigt, Konradkirche, Prediger: Br. Thomas Maria Schied OFMCap, mit Reliquiensegen und Einzelsegen in St. Konrad.

Logo des Heiligen Jahres 2025



Logo des Heiligen Jahres 2025
© Dikasterium für die Evangelisierung (Vatikan)

Das Logo zeigt vier stilisierte Personen, die auf die Menschheit hinweisen, die aus vier Regionen der Erde stammt. Sie umarmen sich gegenseitig, um die Solidarität und Geschwisterlichkeit zu betonen, die die Völker verbindet.

Eine Person klammert sich an das Kreuz. Es soll nicht nur das Zeichen für den Glauben sein, das die Person umarmt, sondern es steht auch für die Hoffnung, die niemals aufgegeben werden darf. Denn wir brauchen sie immer und besonders in schwierigen Zeiten.

Die Wellen, in denen sich die Personen bewegen, sind aufgewühlt, um zu zeigen, dass man auf dem Pilgerweg des Lebens nicht immer in ruhigen Wassern geht. Oft verstärken und intensivieren persönliche Schicksale und weltweite Ereignisse den Ruf nach Hoffnung. Deshalb wurde der untere Teil des Kreuzes betont, der sich

verlängert und zu einem Anker wird, der sich der Wellenbewegung entgegensetzt. Der Anker steht für die Hoffnung. Auch Seeleute verwenden den Begriff „Anker der Hoffnung“ für den Reserveanker, der von Schiffen für Notmanöver genutzt wird, um das Schiff in Stürmen zu stabilisieren.

Darüber hinaus soll das Logo verdeutlichen, dass der Pilgerweg keine individuelle, sondern eine gemeinschaftliche Unternehmung ist, die von einer wachsenden Dynamik geprägt ist, die immer mehr zum Kreuz hinstrebt. Das Kreuz selbst ist nicht statisch, sondern ebenso dynamisch: Es beugt sich der Menschheit entgegen, als ob es ihr entgegenkäme und sie nicht allein ließe, indem es die Gewissheit der Gegenwart und die Sicherheit der Hoffnung bietet. Gut sichtbar ist schließlich in grüner Farbe das Motto des Heiligen Jahres 2025 zu sehen: „Pilger der Hoffnung“.